

# Gender- kompetenz

---

## an Hochschulen

Genderkompetenz im Hochschulmanagement  
Nachdiplomkurs

April bis November 2006

### Inhaltsübersicht

- 3–4 Genderkompetenz an Hochschulen – zwei Nachdiplomkurse
- 5–6 Genderkompetenz im Hochschulmanagement – der Kurs in Kürze
  - Zielpublikum
  - Kursstruktur und Daten
  - Kurszeiten und Veranstaltungsort
  - Aufbau und Lernformen
  - Umfang
  - Ziele
  - Abschluss
  - Zulassung
  - Kosten
  - Anzahl Teilnehmende
- 7–12 Genderkompetenz im Hochschulmanagement – Kurzbeschreibung der Module
- 13 Anmeldung

### Leitung

Dr. phil. Elisabeth Grünewald-Huber, Dozentin für Gender Studies an der PH Bern, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Koordinationsstelle für Weiterbildung Universität Bern, [elisabeth.gruenewald@kwb.unibe.ch](mailto:elisabeth.gruenewald@kwb.unibe.ch), 031 781 23 25

### Information und Anmeldung

Dr. phil. Elisabeth Grünewald-Huber: [elisabeth.gruenewald@kwb.unibe.ch](mailto:elisabeth.gruenewald@kwb.unibe.ch), 031 781 23 25

Koordinationsstelle für Weiterbildung, Universität Bern

NDK Genderkompetenz

bis 14. 9. 2005: Falkenplatz 16, 3012 Bern

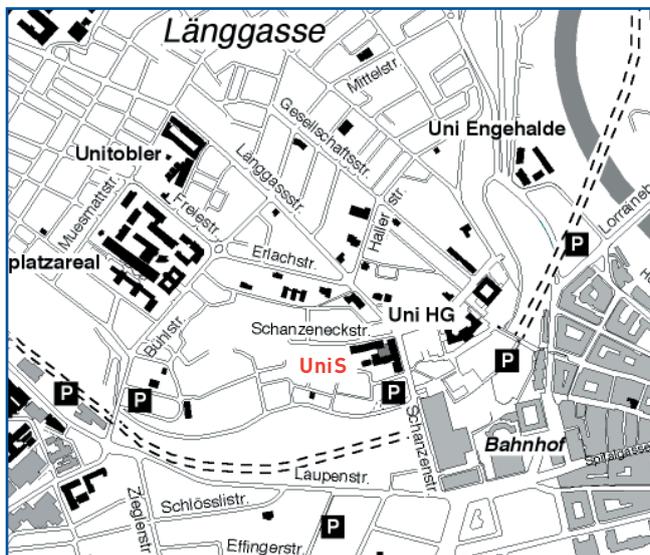
ab 15. 9. 2005: Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern

[www.genderkompetenz.ch](http://www.genderkompetenz.ch)

**Anmeldeschluss: 1. November 2005**

### Kursort

Universität Bern (UniS), Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern



## Genderkompetenz an Hochschulen Zwei Nachdiplomkurse

### **Gender- kompetenz**

#### der Wettbewerbsvorteil

Innovative und zukunftsorientierte Hochschulen setzen sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Sie erhöhen so die Qualität ihrer Leistungsbereiche und verschaffen sich damit Wettbewerbsvorteile.

An den schweizerischen Hochschulen sind grosse, unverzichtbare Veränderungen im Gange: Rahmenbedingungen, Personalpolitik und Lehre werden geschlechtergerecht gestaltet. Traditionelle Verhaltensmuster verblassen zugunsten von gleichstellungsfreundlichen Mentalitäten. Die Fakultätenkulturen sind im Wandel.

### **Gender- kompetenz**

#### der Wissensvorsprung

Die Hochschulen brauchen

- genderkompetente Dozierende – damit Inhalte aus der Geschlechterforschung vermittelt werden, damit Frauen und Männer gleichermaßen gefördert und die Karriereperspektiven der Studierenden erweitert werden.
- genderkompetente Führungskräfte – damit die Personalpolitik optimiert wird, innovative Arbeitsmodelle umgesetzt werden und damit für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf allen Hierarchiestufen gesorgt wird.

### **Gender- kompetenz**

#### die Handlungsfelder

Dozierende und Führungskräfte brauchen

- Wissen – um die Geschlechterverhältnisse zu verstehen und zu bewerten.
- Haltungen – um ihre Einstellung zu Geschlechterrollen zu reflektieren.
- Können – um Strategien zur Gleichstellung umzusetzen.

### **NDK Genderkompetenz im Hochschulunterricht**

Der Nachdiplomkurs richtet sich an Dozierende, Beratende und Forschende aller Fachrichtungen an Hochschulen, namentlich an Universitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.

Er umfasst die Module 1, 2, 3 und 4.

Ort: Zürich

### **NDK Genderkompetenz im Hochschulmanagement**

Der Nachdiplomkurs richtet sich an Führungskräfte und Personalverantwortliche in tertiären Bildungsinstitutionen.

Er umfasst die Module 1, 2, 5 und 6.

Ort: Bern

#### **Basismodul 1**

**5 Tage**

##### **Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 1**

- Einführung in Gender Studies
- Soziologie und Geschichte der Geschlechterverhältnisse
- Wissenschaftsforschung, Technik und Geschlecht
- Geschlecht in Literatur- und Medienwissenschaft

#### **Basismodul 2**

**5 Tage**

##### **Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 2**

- Sozialisation und Identitätsbildung
- Genderbiografie
- Kommunikation, Sprache und Geschlecht
- Geschlecht und Politik

#### **Modul 3**

**6 Tage**

##### **Genderkompetentes Lehren, Forschen und Beraten**

- Genderkompetente Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht
- Beratung von Studierenden
- Interaktionen und Kommunikation
- Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis
- Genderaspekte in Forschung und Fachkulturen

#### **Modul 4**

**4 Tage**

##### **Gender und kulturelle Diversität**

- Methodisch-didaktische Ansprüche an die Faktoren Geschlecht, Schicht und ethnische Herkunft
- Umgang mit Diversität in Lehre und Beratung
- Best-practice Beispiele

#### **Modul 5**

**4 Tage**

##### **Gender in der Bildungs- und Berufswelt**

- Genderstrukturen und -praxis in Ausbildungen und Berufen
- Karrieren von Frauen und Männern
- Geschlechtersegregation
- fakultäre Genderkulturen
- Gleichstellung und Ausbildungsqualität

#### **Modul 6**

**6 Tage**

##### **Gleichstellung und gendergerechte Führungsinstrumente**

- Gender Mainstreaming
- Chancengleichheit in Leitbildern und operativen Instrumenten
- geschlechtergerechte Personalpolitik, Arbeitsstrukturen und Führungsmodelle
- Gleichstellungs-Controlling und Gender Budgeting

### **Kooperationen**

Die Nachdiplomkurse werden von der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) im Auftrag der Zürcher Fachhochschule und von der Koordinationsstelle für Weiterbildung der Universität Bern (KWB) durchgeführt. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und die Kommission für Chancengleichheit der Zürcher Fachhochschule unterstützen diese Nachdiplomkurse.

## Genderkompetenz im Hochschulmanagement der Kurs in Kürze

### Zielpublikum

Der Kurs richtet sich an Führungskräfte und Personalverantwortliche an Hochschulen, namentlich an Universitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.

### Kursstruktur und Daten

**Basismodul 1** Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 1  
Mo–Di 24.–25.4.2006, Mo–Mi 8.–10.5.2006

**Basismodul 2** Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und -diskurse, Teil 2  
Mo–Di 29.–30.5.2006, Mo–Mi 19.–21.6.2006

**Modul 5** Gender in der Bildungs- und Berufswelt  
Mo–Di 14.–15.8.2006, Mo–Di 4.–5.9.2006

**Modul 6** Gleichstellung und gendergerechte Führungsinstrumente  
Mo–Mi 16.–18.10.2006, Mo–Mi 6.–8.11.2006

### Kurszeiten und Veranstaltungsort

In der Regel von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr.

Der Kurs findet an der Universität Bern (UniS), Schanzeneckstrasse 1 statt.

Es besteht die Möglichkeit, die Basismodule 1 und 2 in Zürich zu besuchen (Kursdaten in Zürich siehe unter [www.genderkompetenz.ch](http://www.genderkompetenz.ch)).

### Aufbau und Lernformen

Der Nachdiplomkurs umfasst zwei Basismodule sowie zwei Aufbaumodule. Das Programm berücksichtigt theoretische, empirische und praxisbezogene Elemente.

Zum Abschluss der Basis- wie der Aufbaumodule findet je ein Integrationstag statt, an dem verschiedene Themen zusammengeführt werden.

Das Fachwissen der Teilnehmenden fliesst in den Lehr-Lern-Prozess ein. Neben der Vermittlung von Expertinnen- und Expertenwissen hat der Austausch genügend Raum.

### Umfang

Der Nachdiplomkurs dauert zwei Semester. Er umfasst 20 Ausbildungstage à acht Lektionen, die durch zwei Praxisberichte ergänzt werden

### Ziele

Die Teilnehmenden erwerben sich in den Modulen 1 und 2 Gender-Basiswissen aus verschiedenen Disziplinen und lernen Arbeitsweisen der Gender Studies kennen. Sie reflektieren genderrelevante Mechanismen und Vorgänge.

In den Aufbaumodulen 5 und 6 sollen die Teilnehmenden ihre Genderkompetenz im Hinblick auf ihre Tätigkeit an einer Hochschule erweitern und Instrumente zur gezielten Berücksichtigung von Frauen und Männern kennen lernen. Ziel der beiden Praxisberichte ist die Verbindung des Gelernten mit dem eigenen Berufsfeld. Ein Praxisbericht kann z. B. darin bestehen, dass ein Instrument zur Personalförderung unter Genders Gesichtspunkten kritisch reflektiert und modifiziert wird.

### **Abschluss und Anrechnung an MAS**

Die Koordinationsstelle für Weiterbildung der Universität Bern (KWB) und die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) stellen den Teilnehmenden gemeinsam ein Weiterbildungszertifikat über die erfolgreiche Absolvierung des Nachdiplomkurses aus. Der Abschluss wird mit 12 ECTS-Anrechnungspunkten (European Credit Transfer System) bescheinigt.

Der Kurs wird angerechnet an den «Master of Advanced Studies in Education and Management, Universität Bern (MAS EM)» ([www.kwb.unibe.ch](http://www.kwb.unibe.ch) und [www.masterprogramm.ch](http://www.masterprogramm.ch)).

### **Zulassung**

Die Teilnehmenden verfügen über einen Hochschulabschluss oder ein Äquivalent und eine Anstellung an einer Hochschule. Die Programmleitung entscheidet über Ausnahmen.

### **Kosten**

Fr. 8'000.-

### **Anzahl Teilnehmende**

Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

# Genderkompetenz im Hochschulmanagement

## Kurzbeschreibung der Module

### Basismodul 1

#### **Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und Geschlechterdiskurse, Teil 1**

---

##### Ziele

- Voraussetzungen für einen kompetenten Umgang mit dem Thema schaffen
- Gender-Basiswissen aus verschiedenen Disziplinen erwerben
- Grundlegende Gender-Mechanismen und Gründe für den Gender-Bias kennen
- Schärfung der Wahrnehmung von genderrelevanten Vorgängen
- Einblick in die Ergebnisse der aktuellen Geschlechterforschung gewinnen und Positionen der feministischen Erkenntnistheorie kennenlernen
- Erkenntnistheoretische Reflexion der eigenen Disziplin
- Einführung in eine Anzahl Themen, die in den Aufbaumodulen vertieft werden
- Transfer ins eigene Berufsfeld in Form eines ersten Praxisberichtes vornehmen

#### **Einführung in die Gender Studies und Soziologie der Geschlechterverhältnisse**

2 Tage

##### **Prof. Dr. Andrea Maihofer, Professorin für Geschlechterforschung, Universität Basel**

- Einführung in die Theorien, Methoden und Arbeitsweisen der Gender Studies aus soziologischer und philosophischer Sicht
- Von der Frauen- zur Geschlechterforschung | Entwicklung der Gender Studies zwischen 1960 und 2006
- Geschlecht als soziokulturelle Strukturkategorie: Schaffung einer symbolischen Ordnung der hierarchisierten Zweigeschlechtlichkeit | Funktion der geltenden Geschlechterordnung als Platzanweisung für Frauen und Männer | Zuordnungen von gesellschaftlichen Teilbereichen als <männlich> oder <weiblich>
- Hauptpositionen im Geschlechterdiskurs: soziologische (konstruktivistische und dekonstruktivistische) in Abgrenzung zu biologistischen Positionen
- Unterscheidung Sex – Gender | Doing Gender-Prozesse | Kritik an der Sex – Gender-Unterscheidung mit Akzent auf epistemologischen, subjektbezogenen und identitätstheoretischen Dimensionen
- Handlungstheoretische und soziokulturelle Analyseansätze | Dynamik zwischen Sozialstruktur, Kultur und Handeln
- Habitus als kollektiver, geschlechterspezifischer Prägungsprozess

#### **Geschichte der Geschlechterverhältnisse**

1 Tag

##### **Dr. Brigitte Schnegg, Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Bern und Dr. Nadja Ramsauer, Leiterin der Fachstelle Gender Studies der Zürcher Fachhochschule**

- Geschlechterverhältnisse in verschiedenen Epochen, Schichten und Kulturen
- Fragestellungen, Methoden und Theorien der Geschlechtergeschichte anhand praktischer Beispiele aus der Arbeits- und Bildungswelt
- Phänomene der Modernisierung und Retraditionalisierung | Analyse der aktuellen Situation (z. B. emanzipierte Selbstbilder und Freizeitverhalten versus traditionelle Verhältnisse in Berufswelt und Familie)

---

### Wissenschaftsforschung, Technik und Geschlecht

1 Tag

**Dr. Barbara Orland, Leiterin des Zentrums «Geschichte des Wissens» der ETH und Universität Zürich**

- Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung
- Fragestellungen und Methoden der feministischen Wissenschaftstheorie und Technikgeschichte | Kritik an der traditionellen Wissenschaftsforschung | Braucht es überhaupt einen geschlechterspezifischen Zugang in der Wissenschaftsforschung? | Konkrete Beispiele aus einzelnen Fachdisziplinen
- Frauen in der naturwissenschaftlichen und technischen Forschung und Lehre

---

### Kulturwissenschaft und Geschlecht

1 Tag

**Dr. Caroline Wiedmer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Collegium Helveticum der ETH und Universität Zürich**

- Genderspezifische kulturwissenschaftliche Ansätze
- Die Kategorie Geschlecht in Literaturwissenschaft, Ethnologie und Medienwissenschaft

## Basismodul 2

---

### Gender Studies, Geschlechterverhältnisse und Geschlechterdiskurse, Teil 2

#### Ziele

- Vgl. Basismodul 1

---

### Geschlechtstypisierende Aspekte in Sozialisation und Identitätsbildung

1 Tag

**Prof. Dr. Barbara Rendtorff, Erziehungswissenschaftlerin, Universität Frankfurt**

- Psychokulturelle «Ausgangslage» von Frauen und Männern
- Männliche und weibliche Sozialisationsmuster und -prozesse
- Geschlechteridentitätsbildung über die Lebenszeit | Konstanten und Wandel
- Biologistische Ansätze (Soziobiologie, Neurobiologie) und ihr (geringer) Erkenntnis- und Erklärungswert für die Geschlechterverhältnisdiskussion

---

### Genderbiografie – autobiografisch-reflexiver Zugang

1 Tag

**Andreas Borter, Theologe, Bildungsexperte und Organisationsberater, Burgdorf und Dr. Elisabeth Grünewald-Huber, Dozentin und Bildungsforscherin, Pädagogische Hochschule Bern**

- Reflexion von Aspekten der eigenen Gender- und Bildungsbiografie
- Genderwerte in Familiensystemen
- Genderbiografische Ressourcen und «Hypothesen» und ihre möglichen Auswirkungen auf persönliche Wahrnehmungs- und Deutungsmuster sowie auf den Umgang mit Studierenden und Kolleginnen/Kollegen
- Klärung eigener Standorte | Eigene Denk- und Handlungsspielräume im Genderbereich erweitern

---

### **Geschlecht in Sprache und Kommunikation**

**1 Tag**

**Dr. Eva Lia Wyss, Oberassistentin, Deutsches Seminar der Universität Zürich**

- Geschlecht in der Sprache und im Sprechen (sprachliche Bedeutung, sprachliche Stereotypen und kognitive Repräsentationen von Geschlecht)
- Sprachliche Symbole der Dominanz und Gegenstrategien
- Geschlecht in verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Geschlecht in der interpersonalen Kommunikation (doing gender, undoing gender, Geschlechterperformanz)
- Diskursive Geschlechterordnung und sprachliche Praxis

---

### **Geschlecht und Politik**

**1 Tag**

**Prof. Dr. Sibylle Hardmeier, Assistenzprofessorin, Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich (2000–Sommer 2005), Gastprofessorin am Wissenschaftszentrum Berlin**

- Geschlecht als Kategorie in der Politikwissenschaft
- Analyse aktueller Verhältnisse und Entwicklungen
- Zentrale Ansätze für die Analyse gleichstellungspolitischer Interessensdurchsetzung

---

### **Integrationstag**

**1 Tag**

**Mehrere Dozierende**

- Zusammenführung einiger der behandelten Themen
- Einblicke in die Praxisberichte 1 der Teilnehmenden und Diskussion

## **Modul 5**

---

### **Gender in der Bildungs- und Berufswelt**

**Ziele**

- Eckdaten zu den Geschlechterverhältnissen in der Bildungs- und Berufswelt kennen
- Einblicke in und Verständnis für Doing Gender-Prozesse in der Bildungs- und Berufswelt gewinnen
- Chancen und häufige Hindernisse bei der Zusammenarbeit zwischen den Geschlechtern verstehen
- Know-how für Veränderungen und Innovationen im Bereich der Chancengleichheit erarbeiten

---

### **Bildungssoziologie und Geschlecht, Teil 1**

**1 Tag**

**Dr. Eva Nadai, Dozentin, Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz, Bereich Soziales**

- Funktionsweisen der Geschlechterkategorie im Bildungs- und Arbeitsmarkt
- Unterschiedliche Beteiligung der Geschlechter in Ausbildungen und Berufen
- Segregation als Grundstruktur von Bildungs- und Arbeitsmarkt
- Analyse von horizontaler Segregation (‹Männerberufe›, ‹Frauenberufe›, kaum ‹gemischte› Berufe) | Koppelung mit Unterschieden der Bewertung und Teilhabe an Ressourcen
- Analyse von vertikaler Segregation (wenige Frauen in Führungspositionen) | Individuell-persönliche, institutionelle und strukturelle Faktoren bei Ausschlussmechanismen und Barrieren

---

### Qualitätsmanagement und Chancengleichheit an Hochschulen

1 Tag

**Dr. Christine Roloff, Sozialwissenschaftlerin, Universität Dortmund**

- Unterschiedliche Gender-Kulturen in Ausbildungen und Fakultäten: historische u. a. Gründe für Gender-Kulturen | Vor- und Nachteile, die sie für die Geschlechter mit sich bringen | Fakultäre Gender-Kulturen als Barrieren für die Beteiligung des <anderen> Geschlechts und damit zusammenhängende unterschiedliche Teilhabe der Geschlechter an finanziellen, wissenschaftlichen und bildungspolitischen Ressourcen
- Bedeutung von Rahmenbedingungen im Hinblick auf Chancengleichheit an Hochschulen
- Strukturen und Reformen an Hochschulen | Qualitätsmanagement und Chancengleichheit | Best-practice Beispiele

---

### Gender-Working

1 Tag

**Andreas Borter, Theologe, Bildungsexperte und Organisationsberater, Burgdorf, und Dr. Elisabeth Grünewald-Huber, Dozentin und Bildungsforscherin, Pädagogische Hochschule Bern**

- Spiele der Geschlechter, Überkreuzthematik
- Erkennen und Abbau von Reibungsverlusten in Teams aufgrund von Geschlechter(rollen)-Klischees
- Erschliessung von Synergien in Teams und Institutionen
- Beratung, Coaching und Mentoring von Hochschulangehörigen unter Berücksichtigung von Genderaspekten
- Arbeit anhand von Fallbeispielen

---

### Bildungssoziologie und Geschlecht, Teil 2

1/2 Tag

**Dr. Silvia Grossenbacher, Stellvertretende Direktorin Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau**

- Männliche und weibliche Berufs- und Studienwahl | Maturitätsschwerpunkte | Laufbahn- und Lebensmuster | Datenlage und Auswirkungen
- PISA-Studie im Hinblick auf die Kategorie Geschlecht
- Strategien und Instrumente für Veränderungen

---

### Frauenförderung in der Forschung

1/2 Tag

**Prof. Dr. Heidi Diggelmann, ehem. Präsidentin des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung**

- Evaluationskriterien der Forschungsförderung in Bezug auf Männer und Frauen
- Geschlechtersensible Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung von Forschungs- und Hochschullaufbahnen
- Entscheidungsmechanismen in Forschungsgremien

## Modul 6

### Gleichstellung und gendergerechte Führungsinstrumente

---

#### Ziele

- Kompetenz für die Nutzung vorhandener und die Schaffung neuer Handlungsspielräume für die Geschlechter in tertiären Ausbildungen entwickeln
- Bildungskapital bei Studierenden und Dozierenden als Beitrag zur Qualität des Bildungsstandorts Schweiz besser ausschöpfen
- Instrumente für die Implementierung von Gleichstellung in tertiären Bildungsinstitutionen kennen
- Innovative, diskriminierungsfreie Führungsinstrumente und Personalpolitik fördern
- Best-practice Beispiele benennen können
- Transfer ins eigene Berufsfeld in Form eines zweiten Praxisberichtes vornehmen

#### Gender Mainstreaming in Bildungspolitik und an Hochschulen

1 Tag

Lic. phil. Stefanie Brander, Leiterin der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern

- Konzepte und strategische Ziele des Gender Mainstreaming
- Welchen Beitrag kann Gender Mainstreaming zur Gleichstellung von Frau und Mann leisten?
- Gender Mainstreaming und konkrete Gleichstellungsinstrumente: Eine komplexe Beziehung
- Gender Mainstreaming: Umsetzung auf EU- und UNO-Ebene und in Bildungseinrichtungen der Schweiz
- Bundesprogramme Chancengleichheit an Universitäten und Fachhochschulen: Inhalte, Nutzen und erste Resultate

#### Gender in der Führung und Personalbeurteilung

1 Tag

Liliane Blume, dipl. Psych. IAP, Dozentin an der Hochschule für Angewandte Psychologie Zürich

- Gender in der Führung: Soziale Wahrnehmung und Urteilsbildung, Geschlechtsstereotype Wahrnehmung von Führung, Erkenntnisse aus der Führungsforschung
- Geschlechtergerechte Personalbeurteilung: Konzepte, Instrumente und Umsetzung

#### Gendergerechte Arbeitsstrukturen

1 Tag

Dr. Reinhard Winter, SOWIT, Sozialwissenschaftliches Institut Tübingen

- Work-Life-Balance | Balance Beruf und Familie
- Gendergerechte und familienfreundliche Arbeits(zeit)strukturen
- Eigene Berufspraxis reflektieren
- Praxisbeispiele

#### Gendergerechte Führungsmodelle

1/2 Tag

Dr. Julia Kuark, Dozentin an der Fachhochschule Zentralschweiz und Inhaberin von JKK Consulting

- Frauen und Männer auf der Führungsebene von Bildungseinrichtungen
- Instrumente zur Einführung eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern auf der Führungsebene
- Das Modell Top-Sharing: Job-Sharing auf der Führungsebene

---

**Gender Budgeting**

1/2 Tag

**Mascha Madörin, Freischaffende Ökonomin, Münchenstein**

- Gender-relevante Budgetanalysen als Instrument des Gender Mainstreamings
- Gender Budgeting: Stand der Umsetzung und best-practice Beispiele
- Gender Budgeting an Hochschulen

---

**Gleichstellungs-Controlling**

1 Tag

**Dr. Gudrun Sander, Dozentin an der Universität St. Gallen und selbstständige Organisationsberaterin**

- Was ist Gleichstellungs-Controlling?
- Meilensteine im Gleichstellungs-Controlling-Prozess
- Gleichstellungs-Controlling erfolgreich umsetzen: Worauf es ankommt
- Beispiele aus der Praxis

---

**Integrationstag**

1 Tag

**Mehrere Dozierende**

- Zusammenführung einiger der behandelten Themen
- Einblicke in die Praxisberichte 2 der Teilnehmenden und Diskussion

## Anmeldung zum Nachdiplomkurs Genderkompetenz im Hochschulmanagement

April bis November 2006

Herr  Frau

Name  Vorname

Strasse, Nr.  PLZ, Ort

Hochschule

Funktion/Anstellung

Telefon tagsüber

E-Mail

Rechnung an Arbeitgeber/in  Ja  Nein

Wenn ja, Adresse derselben, desselben

Ich bin daran interessiert, die Basismodule 1 und 2 in Zürich zu besuchen.

### Kosten und Vertragsbedingungen

- Fr. 8'000.-
- Die Abklärung über Finanzierung, Beurlaubung und Stellvertretung treffen die Teilnehmenden direkt mit den vorgesetzten Stellen.
- Die Kurskosten können in zwei Raten beglichen werden, wobei die erste Rate vor Kursbeginn in Rechnung gestellt wird.
- Organisatorische und inhaltliche Änderungen bleiben vorbehalten.
- Die Anmeldung ist verbindlich. Bis zum Anmeldeschluss ist ein Rücktritt ohne Kostenfolge möglich. Erfolgt der Rücktritt später, jedoch vor Beginn der ersten Veranstaltung, wird von dem/der Teilnehmer/in eine einmalige Umtriebsentschädigung von 20 Prozent der Kurskosten erhoben. Erfolgt der Rücktritt während des Kurses, besteht kein Anspruch auf Rückvergütung.
- Über die definitive Kursaufnahme entscheidet die Kursleitung.
- Nach Anmeldeschluss werden die angemeldeten Personen so rasch als möglich über die Aufnahme oder Nicht-Aufnahme informiert.

**Anmeldeschluss: 1. November 2005**

Mit der Unterschrift zur Anmeldung werden die oben genannten Vertragsbedingungen anerkannt.

Unterschrift  Ort/Datum

Einsenden an:

Koordinationsstelle für Weiterbildung, Universität Bern, NDK Genderkompetenz, Falkenplatz 16, 3012 Bern, (ab 15.9.2005 Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern)

elisabeth.gruenewald@kwb.unibe.ch, 031 781 23 25, www.genderkompetenz.ch